Osterbräuche in Deutschland

Ostern ist eines der ältesten und wichtigsten Feste in Deutschland. Es wird nicht nur die Auferstehung Christi gefeiert, sondern auch der Beginn der schönen Jahreszeit – dem Frühling! Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Endlich wird es wieder grün und bunt in unseren Gärten und auf unseren Balkonen. Seit Jahrtausenden feiern die Menschen den Beginn der warmen Jahreszeit mit dem Bemalen von Eiern und Osterhasen.

Wir alle haben es als Kind geliebt, das Auspusten und Bemalen von Eiern. Traditionell werden die Eier dann im Garten versteckt und gesucht. Oft gibt es die eine oder andere Süßigkeit in Form eines Hasens dazu. Wusstet ihr, dass es den Osterhasen bereits seit 300 Jahren gibt? Oder dass sich die Chinesen bereits vor etwa 5.000 Jahren bemalte Eier zum Frühlingsanfang schenkten? Ganz schön alt, diese Traditionen und Bräuche.

Wir alle machen an Ostern gerne mit der Familie einen Gang durch die aufblühende Natur. Doch woher kommt denn dieser Osterbrauch? Tatsächlich hat der Osterspaziergang einen christlichen Hintergrund. Laut der Bibel wollen die Jünger Jesu nicht glauben, dass dieser Auferstanden ist und treten den Weg zu ihm an. Während des Ganges diskutieren sie eifrig darüber und sangen.

Vor allem in den ländlichen Gefilden wird am Ostersonntag eine besonders wichtige Tradition zelebriert. Es wird das Osterrad angezündet und vom Hügel oder Berg gerollt. Diesen Brauch gibt es seit über 2.000 Jahren. Es ist ein mit Stroh ausgeschmücktes Holzrad. Kippt das brennende Rad um, bedeutet dies eine schlechte Ernte für die Bauern. Rollt es gerade herunter, kann man mit einer guten Ernte rechnen.

Die Ostersemmel (oder auch Osterzopf genannt) wird aus einem Hefeteig geflochten und symbolisiert die heilige Dreifaltigkeit.Traditionell gehen die Kinder am Ostersonntag oder Ostermontag zu ihren Paten und holen sich ihre Geschenke ab. Das waren zum einen die Ostersemmel, Ostereier, Pfefferkuchen und eine kleine Brezel. Ein nach wie vor beliebter Brauch in Deutschland, der in verschiedenen Variationen zelebriert wird.

Im Alten Testament bereits war das Lamm ein klassisches Opfertier und wurde in verschiedenen Ritualen Jahwe geopfert, meist auf einem Altar. Damit ist die vorrangige Bedeutung des Osterlamms schon seit Urzeiten vor allem die des Opfers.